



Caritasverband
für Stuttgart e.V.

Presseinfo

Stuttgart, den 21. März 2016

**Hintergrundgespräch zur Flüchtlingshilfe
im Caritasverband für Stuttgart**

Begrüßung und Moderation

Friedemann Müns-Österle, Pressesprecher

Einführung

Raphael Graf von Deym, Caritasdirektor

**Bericht aus dem Arbeitsalltag in einer Flüchtlingsunterkunft
in Stuttgart-Möhringen**

Fritz Weller, Bereichsleiter Migration

Lisa Maisch, Sozialpädagogin

**Der Caritasverband und seine Aufgabe als Akteur in der Gestaltung
bürgerschaftlichen Engagements**

Ulrike Holch, Leitung Freiwilligenzentrum Caleidoskop

Fragerunde

Ausklang mit Imbiss

Ende gegen 12.30 Uhr

In den folgenden Anlagen erhalten Sie Informationen zu den Projekten der Flüchtlingshilfe im Caritasverband für Stuttgart. Um eine bessere Lesbarkeit zu gewährleisten wird nur die männliche Form verwendet.

Caritasverband für Stuttgart e.V.

Pressesprecher

Friedemann Müns-Österle
Telefon Durchwahl 2809-2700

Strombergstraße 11
70188 Stuttgart
Telefon Zentrale 2809-0
Telefax 2750
f.muens-oesterle@caritas-stuttgart.de
www.caritas-stuttgart.de

„OMID – frühe Hilfen für traumatisierte Flüchtlinge“

Omid ist persisch und heißt Hoffnung. Mit diesem Projekt gibt der Caritasverband für Stuttgart e.V. traumatisierten Flüchtlingen Lebens-Hoffnung zurück und hilft und unterstützt sie dabei, ihre verletzten Seelen zu heilen.

Der Bedarf an fachlicher Unterstützung ist so groß, dass die Wartezeit für einen Ersttermin bei einem psychosozialen Zentrum für Folterüberlebende und traumatisierte Menschen inzwischen mindestens neun Monate beträgt. Unsere Mitarbeitenden in der sozialen Arbeit mit Flüchtlingen in den Gemeinschaftsunterkünften der Stadt Stuttgart machen zudem die tägliche Erfahrung, dass sie bei einem Betreuungsschlüssel (derzeit 1:136) und aufgrund der Vielzahl an Aufgaben keine Kapazität haben, sich gezielt und mit der dafür erforderlichen Zeit um traumatisierte Flüchtlinge zu kümmern.

Mit dem Projekt OMID wollen wir den Bedürfnissen der Flüchtlinge und den Möglichkeiten unserer Mitarbeitenden besser gerecht werden. Dafür haben wir zusätzliche Personalressourcen erschlossen, die es ermöglichen, schon sehr frühzeitig (längstens innerhalb der ersten 3-4 Wochen nach Ankunft in Stuttgart) fachlich kompetente Hilfen anzubieten. Dazu haben wir zwei neue Projektmitarbeiter eingestellt und dieses Team ergänzt durch zwei Psychologinnen. Eine ausführliche Konzeption von OMID wurde mit unserem Bereich Sucht- und Sozialpsychiatrische Hilfen entwickelt.

Die Projektmitarbeiter sind in unseren drei größten Unterkünften Tunzhoferstraße, Neckarpark (Systembauten) und Möhringen (Systembauten) präsent. Ganz wesentlich bei der Arbeit der Projektmitarbeiter vor Ort ist es, Zeit zu haben, sich um einzelne traumatisierte Flüchtlinge, beziehungsweise deren Angehörige intensiv zu kümmern. Deshalb gibt es keine Vorgaben, wie viele Flüchtlinge pro Mitarbeitende zu begleiten sind. Als kirchlicher Träger sehen wir eine besondere Verantwortung darin, die Arbeit mit schwer traumatisierten Menschen in eine interreligiöse Anstrengung einzubetten. Dazu werden Seelsorger aus den unterschiedlichen christlichen Konfessionen und anderer Religionen eingeladen. Seit Mitte 2015 wird mit Unterstützung eines seelsorgerischen Mitarbeitenden ein solches Angebot realisiert.

Bei OMID handelt es sich um ein landesweit einmaliges Pilotprojekt des Caritasverbandes für Stuttgart, das komplett aus Mitteln des bischöflichen Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfe und aus Eigenmitteln der Caritas Stuttgart finanziert wird.

Das Projekt wird durch Prof. Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilhan von der Dualen Hochschule Villingen-Schwenningen wissenschaftlich begleitet.

„ZIFA – Zielgerichtete Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit“

Fachkräftemangel und die Lockerung des Arbeitsverbots für Flüchtlinge führen dazu, dass Mitarbeitende des Bereichs Migration und Integration verstärkt angefragt werden, wie die Potenziale, Qualifikationen und Kompetenzen der Flüchtlinge gehoben und gefördert werden können.

Firmen kommen direkt auf uns zu und bieten Hospitationen, Praktika und sogar Ausbildungs- oder Arbeitsplätze an. Innungen, Einzelfirmen, der Bund katholischer Unternehmer kooperieren, um Flüchtlingen Zugang zu Arbeit und Ausbildung zu erleichtern bzw. zu ermöglichen.

Der Caritasverband für Stuttgart betreut aktuell etwa 3.000 Flüchtlinge in 26 Gemeinschaftsunterkünften der Stadt Stuttgart. Aus der Erkenntnis und der Notwendigkeit heraus, möglichst frühzeitig Flüchtlinge in Richtung einer qualifizierten Ausbildung oder Arbeit zu begleiten und zu unterstützen haben wir das Projekt ZIFA initiiert. ZIFA startete am 1. Januar 2016 und ist auf drei Jahre angelegt.

Im Projekt arbeiten vier erfahrene Mitarbeiter (Sozialpädagogen) des Caritasverbandes. Sitz ist die Flüchtlingsunterkunft in der Tunzhoferstraße. Auf dem Gelände des ehemaligen Bürgerhospitals werden derzeit rund 1.300 Flüchtlinge in mehreren Gemeinschaftsunterkünften betreut.

Die Mitarbeitenden haben die Aufgabe, systematisch die Kompetenzen, Qualifikationen und beruflichen Erfahrungen der ankommenden Flüchtlinge abzufragen, zu erfassen, auszuwerten und gemeinsam mit dem Flüchtling einen konkreten Berufswegeplan zu erarbeiten.

Mit unseren Netzwerkpartnern u.a. der Agentur für Arbeit, dem JobCenter, der IHK und der Handwerkskammer sollen die Flüchtlinge gezielt in geeignete Deutschkurse, Hospitationen, Praktika sowie anschließend in Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnisse vermittelt werden. Wichtig ist dabei, dass sowohl die Flüchtlinge als auch die Unternehmen vor und während der jeweiligen Maßnahmen von unseren Fachkräften beraten und begleitet werden. So können sie bei eventuell auftretenden Fragen oder Problemen schnell unterstützt werden.

Alle Kosten werden aus Eigenmitteln sowie einem Zuschuss aus dem büchöflichen Flüchtlingsfonds finanziert. Wissenschaftlich begleitet wird ZIFA durch das Institut für Sozialpolitik und Arbeitsmarktforschung (ISAM), vormals Institut für Bildungs- und Sozialpolitik (IBUS), geleitet von Prof. Dr. Stefan Sell, an der Hochschule Koblenz.

Freiwilligenzentrum Kaleidoskop: Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe

Das Freiwilligenzentrum Kaleidoskop wurde im September 2005 gegründet und hat zum Ziel, Bürger zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung zu motivieren, ihnen den Einstieg in ein Ehrenamt zu erleichtern und damit letztlich langfristig unsere Zivilgesellschaft zu stärken.

Die Arbeitsschwerpunkte des Freiwilligenzentrums:

- **Ehrenamt und freiwilliges Engagement:** Vermittlung von interessierten Bürgerinnen und Bürgern in ein passendes Ehrenamt
- **Freiwilligendienste:** Beratung und Vermittlung für Bundesfreiwilligendienst BFD, Freiwilliges Soziales Jahr FSJ, Kurzzeitfreiwilligendienst engagiert plus
- **freiwilliges soziales Schuljahr (fssj):** Ein Angebot zur Förderung des nachhaltigen sozialen Engagements von Schülern
- **Corporate Volunteering (CoVo):** Soziales Engagement von Firmen
- **youngcaritas Stuttgart:** Eine Engagementplattform für Kinder und Jugendliche, denen die Ungerechtigkeiten unserer Welt nicht gleichgültig sind und die etwas verändern wollen
- seit Ende 2015: zwei Stellen für die **Koordination der Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe**

Das Kaleidoskop ist aus Eigenmitteln des Caritasverbandes für Stuttgart und Projektgeldern finanziert (derzeit 7,6 Planstellen). Zwei Planstellen sind im Herbst 2015 speziell für die Koordination der Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe neu dazugekommen.

Caritasverband als Mieter und Vermieter: Wohnraum für Flüchtlinge

Wohnraum in Stuttgart ist knapp und teuer. Es fehlen vor allem Wohnungen für Alleinerziehende, Arbeitslose, Rentner, junge Menschen ohne Job oder Ausbildung, Suchtkranke, psychisch Krank und vor allem auch für Flüchtlinge.

Deshalb tritt der Caritasverband für Stuttgart verstärkt sowohl als Mieter als auch Vermieter auf. Der Verband mietet Wohnungen, Häuser, ganze Wohneinheiten oder ehemalige Hotels mit einem Gewerbemietvertrag an, und vermittelt dann an Bedürftige weiter.

Die Vorteile für Immobilienbesitzer liegen auf der Hand: Durch den Gewerbemietvertrag mit der Caritas Stuttgart entfallen die Schutzklauseln der Privatvermietung. Der Vermieter hat für einen festgelegten Zeitraum regelmäßige Mieteinnahmen und keine weiteren Belastungen mehr. Denn der Caritasverband regelt auch die Verwaltung der Objekte. Da der Stuttgarter Caritasverband für seine Immobilien eigene Handwerker beschäftigt, sind Instandhaltungsmaßnahmen auch für die Mietobjekte gewährleistet.

Der Caritasverband für Stuttgart ist ein sicherer und solventer Partner auf dem städtischen Wohnungsmarkt, da er selbst keine Rendite durch die Vermietung erzielen muss.

Der Verband hat mehrere Wohnungen im ganzen Stadtgebiet für anerkannte Flüchtlinge angemietet. Dazu kommen die Flüchtlingsunterkünfte in der Olgastraße 93 (Haus Martinus) und in der Paulinenstraße. Weitere Mietangebote werden derzeit geprüft.

Finanzielles und personelles Engagement in der Flüchtlingshilfe der Caritas Stuttgart aus Eigenmitteln und Zuschüssen des bischöflichen Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen

Projekt OMID

**Frühe Hilfen für traumatisierte Flüchtlinge
(10 Mitarbeitende)**

Zeitraum: 10/2014 – 12/2017

Finanzierungsbedarf für 3 Jahre:	1132 T€
Bischöflicher Flüchtlingsfonds:	983 T€
Eigenmittel Caritas Stuttgart:	149 T€

ZIFA – Zielgerichtete Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit (5 Mitarbeitende)

Zeitraum: 01/2016 – 12/2018

Finanzierungsbedarf für 3 Jahre:	700 T€
Bischöflicher Flüchtlingsfonds:	347 T€
Eigenmittel Caritas Stuttgart:	353 T€

Ehrenamtsarbeit (2 Mitarbeitende)

Zeitraum: 01/2016 -12/2018

Finanzierungsbedarf für 3 Jahre: **420 T€**

Caritas Stuttgart finanziert diese 2 Vollzeitstellen komplett aus Eigenmitteln für die Ehrenamtsarbeit in der Flüchtlingshilfe.

Finanzierungsbedarf gesamt: 2252 T€

Bischöflicher Flüchtlingsfonds:	1330 T€
Eigenmittel Caritas Stuttgart:	922 T€

Die Zahl der Mitarbeitenden hat sich im Bereich Migration und Integration im Caritasverband für Stuttgart seit August 2015 mehr als verdreifacht. Im August 2015 waren im Bereich 35 Mitarbeitende beschäftigt. Bis Januar 2016 kamen 35 Mitarbeitende neu hinzu. Zum 21. März 2016 kommen sieben neue Mitarbeitende hinzu und bis zum 1. April 2016 weitere fünf.

Auch die Zuschüsse für die Flüchtlingsarbeit, die der Verband erhält, haben sich gegenüber 2014 nahezu vervierfacht.

Zusatzinformationen zum Zweckerfüllungsfonds Flüchtlinge

Durch Kriege, Hungersnöte, Gewalt, Folter, Misshandlung, Verfolgung und Vertreibung werden viele Menschen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Manche von ihnen kommen in Nachbarstaaten unter, manche machen sich - getrieben von Hoffnung auf Verbesserung ihrer Situation - auf den Weg nach Europa. Sie wollen ihr Leben und das ihrer Familien retten und sich in Sicherheit bringen. Sie suchen Zuflucht, da ihr Heimatland sie nicht mehr schützen kann oder nicht mehr schützen will.

Diese Menschen brauchen die Hilfe von anderen Menschen!

Im Herbst 2013 wurde vom Diözesanrat der Diözese Rottenburg-Stuttgart beschlossen, einen Zweckerfüllungsfonds zur Flüchtlingshilfe einzurichten. Der Fonds soll zur unmittelbaren und mittelbaren Hilfe im vielfältigen Bereich der Flüchtlingsarbeit eingesetzt werden.

Hilfebereiche:

1. Maßnahmen - Individualhilfen und Einzelmaßnahmen
2. Strukturentwicklungsmaßnahmen
3. Projekte
4. Bereits beschlossene und eingeführte Sondermaßnahmen

Gefördert werden können nur Personen, die ihren Wohnsitz in der Diözese Rottenburg-Stuttgart haben.

Geschäftsführung: Michaela Rueß
Telefon: 0711 9791-303
Sekretariat: Anke Heim
Telefon: 0711 9791-490



Ihre Ansprechpartner:

**Für Fragen zur Flüchtlingshilfe im Caritasverband für Stuttgart
und für die Projekte OMID und ZIFA:**

Fritz Weller

Bereichsleiter Migration und Integration
Weißenburgstr. 13, 70180 Stuttgart
Telefon: 0711 6453-132
Telefax: 0711 6453-136
f.weller@caritas-stuttgart.de

Für den Bereich Ehrenamt:

Ulrike Holch

Leitung Freiwilligenzentrum Kaleidoskop
Brennerstr. 36, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711 213216-73
Telefax: 0711 213216-79
u.holch@caritas-stuttgart.de

Für weitere Presseanfragen:

Friedemann Müns-Österle

Pressesprecher
Strombergstraße 11, 70188 Stuttgart
Telefon: 0711 2809-2700
Telefax: 0711 2809-2705

Quelle: Diözese Rottenburg-Stuttgart